



25.05.2012

Hinweise für den Zierpflanzenbau Nr. 5

Thripsbekämpfung in Topfpflanzen

Bei den hohen Temperaturen, die wir zurzeit in Hamburg haben, sollte an eine frühzeitige Thripsbekämpfung gedacht werden. In Topfpflanzen können Raubmilben schon direkt nach dem Topfen ausgebracht werden. Geeignete Nützlinge werden im Folgenden vorgestellt.

Amblyseius cucumeris:

Diese Raubmilbe ist der Standardnützling zur Bekämpfung von Thripsen (*Thrips tabaci*, *Frankliniella occidentalis*...). Erbeutet werden nur die ersten Larvenstadien der Thripse, da die erwachsenen zu wehrhaft für die kleinen Raubmilben sind.

Die Einsatzmenge von *Amblyseius cucumeris* variiert je nach Ausbringhamufigkeit und Höhe des Thripsbefalls. Dieser sollte unbedingt mit Blautafeln im Bestand kontrolliert werden!

Bei einem geringen Thripsbefall (1-2 Thripse /Blautafel und Woche) werden 50 *Amblyseius cucumeris* /m² vierzehntätig oder 100 *Amblyseius cucumeris* /m² alle 4 Wochen eingesetzt. Steigt die Anzahl der Thripse auf den Blautafeln an, sollte auch die Menge an Raubmilben und die Häufigkeit des Einsatzes erhöht werden.

Amblyseius cucumeris werden als Streuware oder als Tütenware angeboten. Tütenware lohnt sich für einen vorbeugenden Einsatz, da die Raubmilben ca. 14 Tage brauchen, um aus den Tüten heraus zu kommen und sich gut im Bestand zu verteilen. In den Tüten entwickeln sich die Raubmilben weiter, so dass mehr Raubmilben aus den Tüten kommen, als angegeben ist. Der Vorteil der Streuware ist die schnellere Ausbringung und dass die Raubmilben sofort im Bestand unterwegs sind.

Amblyseius swirskii

Amblyseius swirskii ist von *Amblyseius cucumeris* äußerlich nicht zu unterscheiden. Sie ist aber im Vergleich bei höheren Temperaturen aktiver und eignet sich daher in bestimmten Kulturen wie z.B. Chrysanthenen gut für den Einsatz im Sommer. Bei Temperaturen von weniger als 15°C entwickelt sie sich kaum noch.

Die Aufwandmenge und die Ausbringungsart und Häufigkeit entsprechen denen von *Amblyseius cucumeris*.

Neben Thripsen erbeutet *Amblyseius swirskii* auch Eier und die ersten Larvenstadien der Weißen Fliege und teilweise auch Spinnmilben.

Hypoaspis miles /*Hypoaspis aculeifer*

Diese Bodenraubmilben werden vorwiegend zur Bekämpfung von Trauermücken eingesetzt, erbeuten aber auch die Thripsstadien im Boden (3. und 4. Thripslarve), wenn keine andere Nahrung vorhanden ist. In Topfkulturen ist der Einsatz von *Hypoaspis* sp. daher auch zur Bekämpfung von Thripsen sinnvoll, im gewachsenen Boden dagegen stehen häufig so viele andere Beutetiere zur Verfügung, dass die Bodenmilben nicht auf die Erbeutung von Thripsen angewiesen sind.

Hypoaspis werden einmalig nach dem Topfen der Pflanzen in einer Einsatzmenge von 100 - 250 Tieren /m² ausgebracht.

In den letzten Jahren kamen noch weitere Raubmilbenarten auf den Markt, die gegen Thripse eingesetzt werden können, wie z.B. die Bodenmilbe *Macrocheles robustulus*, die wie *Hypoaspis* sp. eingesetzt wird, oder die pflanzenbewohnende Raubmilbe *Amblyseius limonicus*, die ein sehr breites Temperaturspektrum zwischen 13°C und 30°C hat und auch Weiße Fliege und Spinnmilben bekämpft. *Amblyseius limonicus* wird mit einer Aufwandmenge von 100 Tieren /m² eingesetzt und zum Einsatz in Befallsnestern empfohlen. Diese Raubmilbe ist aufgrund der schwierigen Zucht sehr teuer und eignet sich daher nicht für einen großflächigen Einsatz.

Auch andere Nützlinge wie Florfliegenlarven oder Raubwanzen (*Orius* sp.) erbeuten Thripse und können bei Bedarf mit den Raubmilben kombiniert werden.